

Motion Fraktion SP/JUSO (Andreas Zysset/Thomas Göttin, SP): Kinder in der Stadt Bern – Kinderolympiade in Bern

Diesen Sommer finden in Athen die Olympischen Spiele statt. Sie gehören zusammen mit den Fussball Welt- und Europameisterschaften zu den sportlichen Höhepunkten schlechthin. Grossereignisse des Spitzensports können die Bevölkerung über das passive Konsumieren hinaus für die Beteiligung am Breitensport motivieren. Gerade Kinder und Jugendliche lassen sich besonders begeistern.

Bewegungsmangel, Übergewicht und Demotivation nehmen in unserer Gesellschaft tendenziell zu. Die aktive sportliche Betätigung ist eine der Möglichkeiten, welche dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken vermag. Viele Sportlerinnen und Sportler (auch im Spitzensport, vorab bei den publikumswirksamen Mannschaftssportarten) sind AusländerInnen der zweiten Generation oder so genannte „Secondos“. Sport wirkt integrierend und integriert. Die Stadt Bern soll mindestens im Jahr der Olympischen Spiele für ihre Jugend eine Kinderolympiade durchführen. Diese findet alle zwei oder vier Jahre im Sommer statt. Im Vordergrund steht das Motto „Mitmachen ist wichtiger als siegen“. Freude am Spiel und an der Bewegung soll gleichwertig neben der Leistung zum Tragen kommen.

Angesprochen sind alle schulpflichtigen Kinder der Stadt Bern. Die Kinder müssen in die Planungsarbeiten einbezogen werden – beispielsweise über das Kinderparlament. Für Kinder mit Behinderungen sind spezielle Sportdisziplinen vorzusehen (z.B. Rollstuhlrennen). Als Austragungsstätte würde sich das Nord-Quartier („Wankdorf – Stade de Suisse“, Grosse und Kleine Allmend, Turnhallen, Kasernenwiesen, Wylerbad usw.) bestens eignen.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, dem Stadtrat eine Kreditvorlage zu unterbreiten, welche die notwendigen Mittel für die Planungsarbeiten (verbunden mit einer eventuellen ersten Pilotdurchführung im Jahr 2006) und eine erste Kinderolympiade 2008 bereitstellt.

Im Zusammenhang mit der Kreditvorlage hat der Gemeinderat die nachstehenden Aspekte zu klären und dem Stadtrat zu unterbreiten:

1. Rhythmus (alle 4 Jahre oder 2 Jahre)
2. Disziplinen
3. Zeitraum: Sommer-Schulferien?
4. Zeitdauer (1 oder mehrere Tage?)
5. Veranstaltungsorte
6. Trägerschaft (z.B. Stadtrat, Gemeinderat als Patronat; Sportamt, Schulamt, Jugendamt; Integrationsstelle; Gleichstellungsstelle, Sonderschulen)
7. Einbezug der Sportvereine
8. Einbezug von Partnern (Medien, Sponsoring, Verpflegung usw.)
9. Versicherungs- und Haftungsfragen

Bern, 17. Juni 2004

Motion Fraktion SP/JUSO (Andreas Zysset/Thomas Göttin, SP), Margrith Beyeler-Graf, Oskar Balsiger, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Guglielmo Grossi, Christian Michel, Beat Zobrist, Béatrice Stucki, Rolf Schuler, Raymond Anliker, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Rosmarie Okle Zimmermann, Liselotte Lüscher, Andreas Krummen, Walter Christen, Sabine Schärren, Margareta Klein-Meyer, Sylvia Spring Hunziker, Ruedi Keller, Markus Lüthi

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat unterstützt die Idee einer Kinderolympiade in der Stadt Bern. Ein spielerisches Kräftemessen wie die Grossen, in der eigenen Stadt, mit hunderten oder gar tausenden von Zuschauerinnen und Zuschauern ist eine faszinierende Vorstellung.

Mit der Durchführung einer Kinderolympiade würde die Stadt Bern etwas Neu- und Einzigartiges verwirklichen. Eine vergleichbare Veranstaltung im Sinne der Motionärinnen und Motionäre wurde noch nirgends durchgeführt. Die Stadt Bern würde mit einer Kinderolympiade national und international für Beachtung sorgen und insbesondere ihre Innovativität und (Kinder-)Sportfreundlichkeit unter Beweis stellen.

Bei aller Faszination eines solchen Anlasses darf nicht übersehen werden, dass es sich um einen Grossevent handelt, der unweigerlich entsprechenden personellen und nicht zuletzt finanziellen Aufwand auslöst. Da noch keine Kinderolympiaden durchgeführt worden sind, auf die als Vergleichsbasis zurückgegriffen werden könnte, kann der Kostenaufwand im jetzigen Zeitpunkt, ohne Vorliegen eines detaillierteren Konzepts und Projekts, nicht beziffert werden.

Der Gemeinderat ist bereit, den Vorstoss als Postulat anzunehmen. Im Falle einer Annahme durch den Stadtrat wird er bis Frühjahr 2005 ein Konzept mit Kostenrahmen erarbeiten. Die neue Direktion für Bildung, Soziales und Sport ist das ideale Gefäss zur Konzepterarbeitung. Ob eine Durchführung im Jahre 2006 angesichts der Grösse und Neuartigkeit der Kinderolympiade realisierbar ist, kann im heutigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, da die Organisation unter Einbindung der entsprechenden Stellen, Vereinen, „Jugend und Sport“ sehr sorgfältig erarbeitet und geplant werden muss.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 1. September 2004

Der Gemeinderat